

LPR21-01-BV02 Klare, konsequente Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie sofort ergreifen!

Beschluss des Parteirats der SPD Sachsen vom 29. November 2021:

1 **Klare, konsequente Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pan-**
2 **demie sofort ergreifen!**

3 Seit mehreren Wochen werden Tag für Tag neue Höchstwerte für Infektionen mit SARS-CoV-2 in
4 Sachsen vermeldet, die schweren Krankheitsverläufe und Todesfälle nehmen weiterhin rapide zu.
5 Immer mehr Krankenhäuser sind überlastet, Operationen werden seit Wochen abgesagt und nun-
6 mehr erste Patient:innen in andere Bundesländer verlegt, da die Behandlungskapazitäten in Sachsen
7 erschöpft sind.

8 Es muss jetzt schnell und entschieden gehandelt werden, um diese Corona-Welle zu brechen. Dafür
9 reichen die bisher ergriffenen Maßnahmen nicht aus. Wir brauchen jetzt einen schnell wirksamen,
10 harten Lockdown und daran anschließend eine andauernde und weitreichende Anwendung des 2G-
11 Modells, bis wir die Pandemie überwunden haben.

12 Die Hauptursache für die Entwicklung der letzten Wochen ist die geringe Impfquote in Sachsen. Wer
13 sich nicht impfen lässt, gefährdet nicht nur sich selbst, sondern trägt auch zur Überlastung der Kran-
14 kenhäuser bei. Diese Überlastung wird nun zur Gefahr für die gesamte Bevölkerung und erfordert
15 es, die vierte Corona-Welle durch weitreichende Maßnahmen schnell und kraftvoll zu brechen.

16

17 **Sachsen zum Ruhen bringen**

18 Der mittelfristige Weg aus der Pandemie wird nur mit Impfen möglich sein. In der aktuellen Situation
19 ist jedoch sofortiges, umfassendes und konsequentes staatliches Handeln erforderlich, um das
20 Wachstum der vierten Corona-Welle zu verringern und unser Gesundheitssystem aus der Überlas-
21 tungszone zu bringen. Dies wird nur mit einem erneuten solidarischen Akt gelingen. Er wird erneut
22 den vernünftigen Bürger:innen, denen, die sich bislang an die Corona-Regeln gehalten haben, die
23 andere geschützt haben und sich haben impfen lassen, viel abverlangen. Jedoch wird es ohne zusätz-
24 liche sofort wirkende Maßnahmen nicht gelingen.

25 Das öffentliche Leben wird in Sachsen erneut zum Ruhen kommen müssen. Oberstes Ziel muss die
26 erhebliche Reduktion von Kontakten sein, um Infektionsketten zu unterbrechen. Hierfür wird es un-
27 umgänglich sein, neben der weitreichenden Anwendung der 2G-Regel weitere Einschränkungen im
28 privaten und öffentlichen Bereich zu treffen, um die Anzahl der Kontakte deutlich zu reduzieren.
29 Zudem wird es für wenige Wochen kaum Ausnahmen für Geimpfte und Genesene geben können,
30 auch wenn es mittelfristig einen spürbaren Unterschied machen muss, wer seinen individuellen Teil
31 zur Bewältigung der Pandemie beiträgt, wer sich und andere durch Impfung schützt und kein:e Trei-
32 ber:in der Pandemie ist.

33

34 **Um schnellstmöglich Handlungsfähigkeit zu erhalten, fordert die SPD Sachsen:**

- 35 • den Bund dazu auf, schnellstmöglich die rechtlichen Grundlagen für einen weitreichenden
36 Lockdown in Sachsen zu schaffen, der zusätzlich zu den bereits getroffenen Maßnahmen,
37 auch das Schließen von Betrieben und Einzelhandel mit Ausnahme der Grundversorgung, die

LPR21-01-BV02 Klare, konsequente Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie sofort ergreifen!

38 Untersagung von öffentlichen und privaten Veranstaltungen u.a. ermöglicht. Der Bund hat
39 im Fall von notwendigen Schließungen die finanziellen Folgen für Arbeitnehmer:innen und
40 Unternehmen abzufedern.

41 • eine kurzfristige Koordination und Abstimmung zwischen Bund und Ländern, die Einsetzung
42 des vorgeschlagenen Krisenstabes im Bundeskanzleramt und die Einberufung eines wissen-
43 schaftlichen Expert:innenrates;

44 • Unterstützung bei der Impfkampagne, um schnell weitere Impfangebote schaffen zu kön-
45 nen. Neben ausreichend Impfstoff ist es erforderlich, auch andere medizinische Berufsgrup-
46 pen in die Impftätigkeit einzubeziehen. Apotheker:innen, Amtsärzt:innen, Zahnärzt:innen,
47 Pflegekräfte und Hebammen sollten in die rechtliche Lage versetzt werden, eigenständig
48 impfen zu können, um so die Impfmöglichkeiten zu vergrößern und sie allen Impfwilligen
49 leichter zugänglich zu machen. Der Freistaat hat die Impfinfrastruktur gemeinsam mit dem
50 Bund zu finanzieren. Eine Pandemiebekämpfung nach Kassenlage darf es nicht geben.

51

52 **Für die SPD Sachsen sind diese harten Einschränkungen mit folgenden Prämissen verbunden:**

53 • Die besondere Situation und die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen werden in einem
54 besonderen Maße berücksichtigt.

55 • Geimpfte sollen schneller und umfassender am öffentlichen Leben teilhaben können als
56 Menschen, die sich nicht impfen lassen wollen. Bereits heute ist klar, dass wir auch über die
57 vierte Welle hinaus Regeln zum Bevölkerungsschutz und zur Pandemie-Bekämpfung benöti-
58 gen. Wir wollen, dass alle Menschen, für die eine Empfehlung der STIKO oder SIKO vorliegt,
59 die Möglichkeit haben, ein Impfangebot wahrzunehmen und so auch unter Pandemie-Be-
60 dingungen unter weitreichender Anwendung von 2G bzw. 2G+ am öffentlichen Leben teil-
61 haben zu können.

62 • Die Einhaltung der Corona-Regeln muss konsequent vom Staat – auf allen seinen Ebenen –
63 durchgesetzt werden. Die mangelnden Kontrollen in den letzten Monaten sind eine zentrale
64 Ursache für die heute schwierige Situation in Sachsen. Wir fordern das Innenministerium
65 und auch die kommunale Ebene auf die Umsetzung der Coronaschutzmaßnahmen intensiver
66 zu kontrollieren. Zur Unterstützung soll der Freistaat Sachsen weiteres Personal für diese
67 Tätigkeiten zur Verfügung stellen.

68

69 **Während das öffentliche Leben in Sachsen in den kommenden Wochen erneut zum Ruhen kommt,**
70 **plädiert die SPD Sachsen in dieser Zeit für einen eingeschränkten Betrieb der Bildungseinrichtun-**
71 **gen. Das bedeutet:**

72 • eingeschränkter Regelbetrieb mit festen Klassen und Gruppen in Kindertageseinrichtungen,
73 Grund- und Förderschulen;

74 • verstärkte Nutzung von Selbstlernphasen im häuslichen Umfeld sowie Bildung von festen
75 Jahrgangskohorten an den weiterführenden Schulen bspw. durch verkürzte Schultage;

76 • drei fakultative Tage Projekt- und individueller Förderunterricht vor den Weihnachtsferien
77 (20. bis 22. Dezember 2021);

LPR21-01-BV02 Klare, konsequente Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie sofort ergreifen!

- 78
- Verzicht auf eine Benotung, um Druck von Schüler:innen und Lehr:innen zu nehmen;
- 79
- Absage von mehrtägigen Klassenfahrten von Dezember 2021 bis Februar 2022;
- 80
- ausnahmslose Maskenpflicht für Lehrer:innen und das weitere Personal an Schulen, Eltern
- 81
- sowie die Schüler:innen aller Klassenstufen während des gesamten Aufenthalts im Schulge-
- 82
- bäude;
- 83
- mindestens drei Tests pro Woche für Schüler:innen zur frühen Erkennung und Vermeidung
- 84
- von Übertragungen, bei einem Infektionsgeschehen in der Klasse oder Gruppe tägliches Tes-
- 85
- ten;
- 86
- die Möglichkeit für Schulleitungen weitere Maßnahmen auf Grund des Infektionsgeschehens
- 87
- in einzelnen Klassen zu ergreifen, bspw. die Anordnung häuslicher Lernzeit, kleinerer Grup-
- 88
- pen oder von Wechselunterricht;
- 89
- erneute Unterstützung der kommunalen und freien Träger von Kindertageseinrichtungen bei
- 90
- der Bereitstellung von Schnell-Tests;
- 91
- Rückkehr zur Online-Lehre an Hochschulen unter Gewährung eines weiteren Pandemie-Se-
- 92
- mesters bei der Regelstudienzeit;
- 93
- Rückkehr zur Online-Lehre an allen staatlichen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen
- 94
- bspw. im Referendariat.

95

96 Die vorgenannten Maßnahmen zur akuten Bekämpfung der vierten Welle sollen in Sachsen gestuft
97 beibehalten werden, bis das Gesundheitssystem nicht mehr überlastet ist, die Kontaktnachverfol-
98 gung wieder flächendeckend gesichert ist und der Pfad zu einer flächendeckenden Niedriginzidenz
99 eingeschlagen wurde.

100

101 **Impfen ist der Weg aus der Pandemie**

102 Der mittel- und langfristige Weg aus der Pandemie kann für uns nur über die Impfung führen. Der
103 Wiederaufbau einer flächendeckenden Impf-Infrastruktur und deren dauerhafte Aufrechterhaltung
104 ist für uns daher ebenso unerlässlich, wie die Debatte zu Impfpflichten und die Klarstellung dauer-
105 hafter konsequenter 2G und 2G+-Anwendung bis zum Ende der pandemischen Lage.

106 Aus heutiger Sicht sollen unter anderem folgende Punkte berücksichtigt werden:

- 107
- Die Angebote für Impfungen sind auszubauen, auch Impfzentren wiederzueröffnen sowie
- 108
- dauerhafte aufsuchende Impfangebote vorzuhalten. Die Impfkampagne zur öffentlichen
- 109
- Aufklärung und Information ist fortzusetzen.
- 110
- Für die Impfung von Kindern zwischen 5 und 12 Jahren ist eine zusätzliche Infrastruktur auf-
- 111
- zubauen, die dem besonderen Beratungsbedarf nachkommt, auch um Kinder- und Jugend-
- 112
- ärzt:innen zu entlasten.
- 113
- Die zeitnahe Einführung eines Krankenkassen-Bonus für alle Versicherten, die einen vollständigen
- 114
- Impfschutz nachweisen.

LPR21-01-BV02 Klare, konsequente Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie sofort ergreifen!

- 115
- 116
- Die weitere Unterstützung der Impfstoffforschung, insbesondere hinsichtlich neu auftretender Virus-Mutationen und mit dem Ziel eine weltweite Impfkampagne zu ermöglichen.
- 117
- Die zeitnahe Einführung einer Impfpflicht für alle Beschäftigten in Einrichtungen der Personalfürsorge, etwa für Personal in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, in Kindertagesstätten, Schulen und Hochschulen, in der Kinder- und Jugendhilfe, in Justizvollzugsanstalten sowie in Heimen, Wohngruppen und ähnlichen Gemeinschaftseinrichtungen.
- 118
- 119
- 120
- Die Diskussion einer allgemeinen Impfpflicht unter Berücksichtigung der dafür erforderlichen rechtlichen, zeitlichen und sozialen Rahmenbedingungen.
- 121
- 122

123

124 Für die SPD Sachsen ist klar, dass zum Schutz der Bevölkerung 2G – wo sinnvoll und notwendig 2G+
125 – sowie ein flächendeckendes Testregime aufrechtzuerhalten sind und die sonstigen Regeln zu Hygiene
126 und Gesundheitsschutz beibehalten werden. Die SPD Sachsen hält es für unerlässlich, diese
127 klare, gut begründete und nachvollziehbare Position umzusetzen und damit für alle Menschen eine
128 verlässliche Perspektive zu bieten, wie wir gemeinsam den Weg aus der Pandemie in Sachsen gehen
129 werden.

130 Die SPD Sachsen dankt allen Menschen, die zur Bewältigung der Corona-Pandemie beitragen, allen
131 voran dem Personal in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Bildungsinstitutionen, den im
132 Hilfseinsatz befindlichen Bundeswehrsoldat:innen sowie dem Personal in den Gesundheitsbehörden.
133 In den kommenden Wochen wird aufgrund der enorm hohen Fallzahlen leider weitere Hilfe
134 erforderlich sein, sei es fachliche und logistische Unterstützung durch die Bundeswehr, das THW und
135 andere anerkannte private Hilfsorganisationen in der Katastrophenvorsorge. Um die kommunalen
136 Handlungsmöglichkeiten zur Pandemiebekämpfung zu stärken fordert die SPD Sachsen die Landräte
137 und Oberbürgermeister der kreisfreien Städte auf, umgehend den Katastrophen(vor)alarm gemäß
138 SächsBRKG zu prüfen.

139

140

141 **Begründung:**

142 Die Corona-Lage in Sachsen ist dramatisch. Seit Freitag, dem 19. November 2021, gilt die Überlastungsstufe.
143 Allein am 25. November 2021 wurden 12.500 Neuinfektionen im Vergleich zum Vortag gemeldet, bei fortsetzender
144 Dynamik drohen die Gesamtinfektionszahlen bis Weihnachten auf über 600.000 anzusteigen und hätten sich
145 so in acht Wochen verdoppelt. Die sachsenweite 7-Tage-Inzidenz stieg am 1. Advent auf 1.205,5. Das bedeutet,
146 dass sich allein in einer Woche 1,2 Prozent der sächsischen Bevölkerung mit dem Corona-Virus infiziert haben.
147 Seit Beginn der Pandemie sind in Sachsen 10.901 Todesfälle zu verzeichnen.

149 Das Hauptproblem in Sachsen ist der noch immer viel zu hohe Anteil ungeimpfter Menschen: Sie sind
150 nicht nur für einen Großteil der Neuinfektionen verantwortlich, sondern in der Folge auch für die
151 Überlastung des Gesundheitssystems sowie die wiedereinsetzende Übersterblichkeit. Daneben sind
152 der mit der Zeit abnehmende Impfschutz bei Geimpften, deren berechtigter Wunsch sich aufgrund
153 ihrer Mitwirkung an der Pandemiebekämpfung und geringeren Eigen- und Fremdgefährdung wieder
154 freier verhalten zu können sowie eine inkonsequente Anwendung und mangelhafte Durchsetzung
155 der AHA+L- und 2G-Regeln weitere Ursachen. Zudem trägt das zögerliche oder Nicht-Handeln zum

LPR21-01-BV02 Klare, konsequente Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie sofort ergreifen!

- 156 Anordnen und Durchsetzen von Schutzmaßnahmen auf Ebene der Landkreise zu einem widersprüch-
157 lichen Bild der Pandemiebekämpfung bei.
- 158 Die bislang ergriffenen Maßnahmen, insbesondere die konsequente Anwendung des 2G-Standards,
159 haben nicht den erhofften Wellenbrecher ausgelöst. Die Mobilität hat sich statt der erhofften sowie
160 notwendigen 50 Prozent nur um knapp 10 Prozent reduziert. Um die vierte Corona-Welle effektiv zu
161 brechen, bedarf es weiterer Maßnahmen.